

Kreuzweg
für die
Heilig-Kreuz Kirche
in Stapelfeld

Elisabeth Pawils
&
Johanna Berges-Grunert



Station I: „Christus wird zum Tode verurteilt“

Elisabeth Pawils

Die Menge johlt: „Ans Kreuz mit ihm!“ Pilatus ist unentschlossen – was soll er tun? Blass erscheint seine Gestalt, wie ein trennendes Element zwischen der Menschenmenge und Christus. Helligkeit und Dunkel scheiden Unschuld und Verleumdung. Der Weg Christi bricht auf, beginnt.



Station 2: „Christus nimmt das schwere Kreuz auf sich“

Elisabeth Pawils

Christi Entscheidung das Kreuz auf sich zu nehmen ist die
Entscheidung dafür den Weg zum Kreuz zu gehen. Das Kreuz an sich
bedeutet:
Entscheidung
Kreuzung
sich kreuzende Wege des Lebens



Station 3: „Christus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz“
Elisabeth Pawils

Das Kreuz trägt die Inschrift des Kreuzkampf-Denkmal auf dem Cloppenburg Marktplatz und Worte Kardinal von Galens gegen die nationalsozialistische Praxis der Euthanasie. Christi Rücken biegt sich, wehrt sich gegen das Kreuz eine noch vorhandene Dynamik wird deutlich.



Station 4: „Christus begegnet seiner Mutter“

Johanna Berges-Grünert

Maria als Mandorla – eine Urform in der Darstellung Mariens. Die mütterliche Liebe umfängt Christus – bedingungslos will sie ihm nachfolgen. Das Geschehen ist nach links, in Lesrichtung des Kreuzweges – gelagert.



Station 5: „Simon von Cyrene hilft Christus das Kreuz tragen“
Johanna Berges-Grunert

Simon von Cyrene wird gezwungen Christus das Kreuz abzunehmen.
Seine Hilfe entspringt der Aufforderung, nicht dem eigenen Wunsch.
Christi Kreuz wird leicht, weiß und hell erhellte wenn seine Last auf
den Rücken des Simon übergeht.



Station 6: „Veronika reicht Christus das Schweißstuch“

Johanna Berges-Grunert

Veronika vera icon wahres Angesicht.

Das Schweißstuch zeigt dem Betrachter das eigene Angesicht Christus
ist in jedem von uns.



Station 7: „Christus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz “
Johanna Berges-Grünert

Christus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz – die Last zweier Kreuze liegt auf ihm. Hell durchdringt das Licht der Hoffnung und der Zuversicht das Dunkel des Schmerzes.



Station 8: „Christus begegnet den weinenden Frauen“
Elisabeth Pawils

Christus spendet Trost.
Unabhängig des eigenen Leides wendet er sich anderen zu.
Innig und intim - Christus berührt
die schemenhaft angedeutete Gestalten.
Sind es Frauen?
Ist nicht in jedem von uns eine solche „weinende Frau“?
Wieder spiegelt sich das Antlitz des Betrachters...



Station 9: „Christus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz“

Elisabeth Pawils

Christus fällt zum dritten Mal.

Sein Gesicht ist zu Boden gedrückt – er ist am Boden, liegt am Boden.

Das Leid, die Kreuze der Menschen drücken ihn unter das Kreuz.

Das Kreuz der Menschheit?



Station 10: „Sie würfeln um seine Kleider “
Johanna Berges-Grunert

Die Soldaten würfeln um das Gewand Christi.
Dunkel bahnt sich das Böse seinen Weg.
Spott und Häme.
„Das Wesentliche bleibt für die Augen unsichtbar“.



Station II: „Christus wird ans Kreuz geschlagen“

Johanna Berges-Grunert

Lebendig Gekreuzigt.

Welche Grausamkeit mag Menschen zu einem solchen Akt
veranlassen?

Breiten sich Arme aus?

Schwebend erscheint der Leib, den Waffen nicht zu verwunden
scheinen können.



Station 12: „Christus stirbt am Kreuz“

Johanna Berges-Grünert

In der Todesstunde reißt der Vorhang im Tempel.
Das Licht der Auferstehung bahnt sich seinen Weg.
„Im Tod ist das Leben.“



Station 13: „Christus wird vom Kreuz abgenommen und in den
Schoß seiner Mutter gelegt“

Elisabeth Pawils

Christus wird in den Schoß seiner Mutter gelegt.
Der Schoß als Gefäß – umfangend, liebevoll, haltend.
Die Liebe der Mutter, die den toten Leib hält, umfängt.



Station 14: „Christus wird ins Grab gelegt“

Elisabeth Pawils

Der Leib wird in das Grab gelegt.

Ist der Stein schon weggerollt?

Das Licht der Auferstehung, das Wissen, um das Kommende sind
angelegt.



„AUFERSTEHUNG “